

## 7.2 Entwicklungsgrundsätze

Im Zusammenhang mit künftigen Entwicklungsstrategien der Stadt Brandenburg an der Havel lassen sich – basierend auf dem übergeordneten Leitbild – Grundsätze definieren, die für das künftige Handeln grundlegend sind.

### **Förderung einer gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben**

Brandenburg an der Havel wird Stadtentwicklungsarbeit grundsätzlich daran orientieren, allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in der Stadt zu ermöglichen. Der demokratische Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern findet hier ebenso Berücksichtigung wie interkulturelle Verständigung, die es auch ausländischen Mitbürgern ermöglicht, in Brandenburg an der Havel am gesellschaftlichen Leben aktiv teilzuhaben. Diverse Infrastrukturen und Angebote sollen dementsprechend so gestaltet werden, dass sie auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Bevölkerungsgruppen Rücksicht nehmen. Menschen mit Behinderungen soll dabei ein *selbstbestimmtes und selbständiges Leben* ermöglicht werden.

### **Nachhaltige Stadtentwicklung**

Brandenburg an der Havel richtet seine Stadtentwicklungsarbeit nachhaltig aus. In diesem Sinne sind Maßnahmen zur Erhöhung der Lebensqualität der heutigen Generation so zu gestalten, dass die Möglichkeiten künftiger Generationen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, nicht gefährdet werden. Der Berücksichtigung der *Tragfähigkeit des globalen Ökosystems* kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Vorhandene Ressourcen sollen geschont werden, Techniken zur Energieeinsparung zum Einsatz kommen und der Flächenverbrauch gestoppt werden.

### **Nutzung aller Qualitäten und Potenziale der Stadt**

Brandenburg an der Havel verfügt über zahlreiche Qualitäten in allen Handlungsfeldern, die es für die künftige Stadtentwicklung *gemeinsam* zu nutzen gilt. Durch eine geeignete Bündelung bzw. Verbindung dieser sollen zusätzliche Potenziale geschaffen und *Synergieeffekte* erzielt werden.

### **Langfristig orientierte Stadtentwicklungsarbeit**

Brandenburg an der Havel richtet seine Stadtentwicklungsarbeit langfristig aus. Aktuelle Entscheidungen werden daher auch im Hinblick auf die künftigen Entwicklungsspielräume und Handlungsnotwendigkeiten getroffen. Ein wichtiger Bestandteil eines solchermaßen nachhaltigen Ansatzes ist der stadtentwicklungspolitische Paradigmenwechsel vom „*gesteuerten Wachstum*“ zum „*gestaltenden Umbau*“, der sich aus dem demografischen Wandel begründet.

### **Sicherung der Lebensqualität**

Brandenburg an der Havel wird auch unter den Bedingungen einer abnehmenden und alternden Bevölkerung die *Lebensqualität auf einem angemessenen Niveau* erhalten. Bei enger werdenden finanziellen Spielräumen zwingt dies aber zu Kosteneinsparungen bei kommunalen Dienstleistungsangeboten und zu *mehr Wirtschaftlichkeit durch Effizienzsteigerungen*. Eine entsprechende Daseinsvorsorge lässt sich nur über die *Bündelung verschiedener Ressourcen* umsetzen. Infrastrukturvorhaben, die eine örtlich nur sehr begrenzte Wirkung oder Verbesserung erreichen, müssen gegenüber Vorhaben und Maßnahmen, die gesamtstädtische Wirkungen und Qualitätssprünge bewirken, zurücktreten.

### **Stärker Prioritäten setzen**

Brandenburg an der Havel wird künftig weit stärker als bisher Prioritäten in der Stadtentwicklung und Infrastrukturbereitstellung setzen (müssen). Maßnahmen und Leistungen, die von herausragender Bedeutung für die *Gesamtstadtentwicklung* sind, werden bevorzugt. In diesem Zusammenhang gewinnt auch das *Leistungsprinzip* stärker an Bedeutung. *Ergebnisorientierung und Wirtschaftlichkeit* werden als Kriterien in Zukunft wichtiger. Demzufolge können nicht mehr alle Leistungen bereitgestellt werden.

## **Räumliche Konzentration**

Brandenburg an der Havel wird künftig nicht in allen Teilräumen der Gesamtstadt die gleichen Versorgungsstandards und Leistungsangebote vorhalten können. Sichergestellt werden soll ein angepasstes und zumutbares Niveau der Daseinsvorsorge, das den jeweiligen teilräumlichen Nachfrage- und Auslastungsverhältnissen entspricht. *Vorrang* bei infrastrukturellen Entscheidungen werden künftig Stadtteile haben, welche für die *gesamtstädtische Entwicklung eine herausgehobene Stellung* haben. Dies ist die *Kernstadt (Innenstadt und Ring)*. Diese übernimmt wichtige Funktionen für die Identifikation, die Zukunftsentwicklung und die Organisation der kommunalen Daseinsvorsorge. Innenentwicklung hat Vorrang vor Außenentwicklung. Eine räumliche Konzentration ist dabei *sektorale übergreifend* zu sehen, d. h. alle sektorale Strategien müssen sich in ihrer räumlichen Umsetzung diesem Entwicklungsgrundsatz unterordnen. Ein Nebeneinander verschiedener Nutzungen (Wohnen, Arbeiten, Versorgung etc.) trägt zur nachhaltigen Entwicklung hin zu einer Stadt der kurzen Wege bei.

## **Transparente und aktivierende Stadtentwicklungspolitik**

Brandenburg an der Havel kommuniziert Stadtentwicklung offen mit verschiedenen Akteursgruppen. Stadtentwicklungsarbeit soll für alle *anschaulich und nachvollziehbar* verfolgt werden können. Auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene *Kommunikationsinfrastrukturen* werden hierzu weiter profiliert.

## **Gemeinsam Stadtentwicklung gestalten**

Brandenburg an der Havel setzt in Zukunft verstärkt auf Netzwerkbildung und Kooperation in der Stadtentwicklung. Offene Kommunikationswege und -formen sind hierfür grundlegend. *Bürgerschaftliches und privatwirtschaftliches Engagement* gewinnen zunehmend an Bedeutung, z. B. bei der Entwicklung alternativer Angebotsformen. Statt als Stadt Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge grundsätzlich immer selbst wahrzunehmen („Erfüllungsverantwortung“) sollte geprüft werden, welche Möglichkeiten bestehen, dass im Auftrage der Stadt bestimmte Aufgaben ohne Qualitätsverluste durch Dritte erfüllt werden können, sodass die Stadt nur noch für deren Gewährleistung zu sorgen hat („Gewährleistungsverantwortung“). Die Perspektive heißt *miteinander*.

## **Intensivierung der regionalen Kooperation**

Brandenburg an der Havel agiert bereits in einer Vielzahl von Handlungsfeldern mit dem Umland bzw. regionalen Akteuren. Diese gilt es – bezogen auf konkrete Kooperationspotenziale – weiter zu vertiefen.

## **Integrierte Stadtentwicklungsstrategie**

Insgesamt verfolgt die Stadt Brandenburg an der Havel eine *integrierte Stadtentwicklungsstrategie*, in der sektorale übergreifende, die jeweiligen Belange berücksichtigende Konzepte erarbeitet und mittels akteursgruppenübergreifender Kooperationsformen umgesetzt werden.